

# **Evaluationsbericht – !Respect**

## **Wirksamkeitsnachweis des Programms *!SocialSkills – mit Spiel, Spaß und Bewegung zu einem respektvollen Miteinander* bei Viertklässler\*innen**

Hannover, September 2023

**Lydia Schrader**

Kontakt unter E-Mail: [lydia.schrader2022@gmail.com](mailto:lydia.schrader2022@gmail.com)

Programmträger:

!Respect e. V.

An der Kapelle 4, 50858 Köln (Geschäftsstelle/Postanschrift)  
Kahlendamm 10, 30657 Hannover (Vereinssitz)

0221 31061272

[info@respect-in-school.de](mailto:info@respect-in-school.de)

## Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung.....	2
1 Einführung.....	3
2 Konzept von !SocialSkills.....	4
2.1 Ziele.....	4
2.2 Methoden und Bausteine.....	5
3 Methodisches Vorgehen.....	7
3.1 Evaluationsdesign.....	7
3.2 Erhebungsdurchführung.....	8
3.3 Messinstrument.....	9
3.4 Auswertungsverfahren.....	10
4 Ergebnisse.....	13
4.1 Auswertung der Daten auf Klassenebene.....	13
4.2 Gesamtauswertung.....	16
5 Schlussfolgerungen.....	19
6 Empfehlung.....	19
Literaturverzeichnis.....	20

# Zusammenfassung

## Einführung

Das !Respect-Programm !SocialSkills zur Gewaltprävention in Grundschulen richtet sich auf mehrere Ebenen im Grundschulsystem. Ein Wirksamkeitsnachweis auf Grundlage von Lehrer\*innenbewertungen wurde im Jahr 2019/2020 durchgeführt. Die Evaluation auf Ebene der Schüler\*innen schließt sich daran an. 2021/2022 wurden zunächst Schüler\*innen der Klassenstufe 3 befragt. Inwiefern das sozial-emotionale Lernen von Kindern in der vierten Klasse durch den Einsatz von !SocialSkills verbessert werden kann, soll geprüft werden.

## Methode

In der Follow-Up Untersuchung wurden Viertklässler\*innen befragt, die bereits zuvor in der 3. Klasse an !SocialSkills teilgenommen haben, in die erste Evaluation 2021/2022 eingeschlossen wurden und den Auffrischkurs von !Respect e. V. nach einem Jahr absolviert haben. Das sozial-emotionale Lernen wurde über die Selbstauskunft der Schüler\*innen erhoben. Der Fragebogen „FEES 3-4 – Fragebogen zur Erfassung emotionaler und sozialer Schulerfahrungen von Grundschulkindern dritter und vierter Klassen“ in einer Gruppenbefragung in den rekrutierten Grundschulen wurde dazu eingesetzt.

## Ergebnisse

Es wurden Daten von insgesamt 44 Schüler\*innen aus fünf Klassen der Stufe 4 aus vier Grundschulen erhoben. Bei drei von fünf Klassen führt die Maßnahme zur Steigerung von zwei Ebenen des sozial-emotionalen Lernstatus im Vergleich zum Status vor der !Respect-Maßnahme. In zwei von fünf Klassen führt die Maßnahme sogar zu Steigerungen des sozial-emotionalen Lernstatus auf allen drei Ebenen.

## Schlussfolgerungen

Anhand der Follow-Up-Befragung konnte gezeigt werden, dass !SocialSkills als ein nachhaltiges Konzept zur Verbesserung der sozialen Integration, des Klassenklimas und des Selbstkonzeptes von Schüler\*innen eingesetzt werden kann. Um die Ergebnisse zu bestätigen, ist die Ausweitung der Evaluation mit einer höheren Fallzahl nötig.

Für eine fortlaufende Qualitätskontrolle bietet es sich an, einen Fragebogen für Grundschüler\*innen konzeptbezogen und auf die spezifischen Inhalte von !SocialSkills angepasst zu erstellen.

Die Befragungsergebnisse sollten nicht allein für die Wirksamkeitsbewertung von !Respect stehen, da sich das Programm primär auf das Empowerment von Lehr- und Betreuungskräften ausrichtet bzw. eine Grundschule systemisch auf mehreren Ebenen die Inhalte von !SocialSkills umsetzen muss, um nachhaltig Erfolge zu erzielen. Dabei wäre das Verhalten von Lehrkräften z. B. in Bezug auf die Mediation von Streitfällen in der Klasse ein wichtiger Ansatzpunkt, um das Konfliktverhalten der Schüler\*innen auf prosoziales Agieren zu modifizieren.

# 1 Einführung

Das !Respect-Programm *!SocialSkills – mit Spiel, Spaß und Bewegung zu einem respektvollen Miteinander* zur Gewaltprävention in Grundschulen richtet sich auf mehrere Ebenen im Grundschulsystem. Es wendet sich dabei immer an alle am Bildungsprozess Beteiligten: Neben den Schüler\*innen werden auch Lehrer\*innen und pädagogische Mitarbeiter\*innen sowie Eltern und Erziehungsberechtigte von !Respect unterstützt und fortgebildet.

Ein Wirksamkeitsnachweis auf Grundlage von Lehrkräftebewertungen wurde im Schuljahr 2019/2020 durchgeführt. Diese zeigt überwiegend positiv bis sehr positive Beurteilungen einzelner Maßnahmen des Projektes sowie einen positiven Gesamteindruck der befragten Schulleiter\*innen, Lehrer\*innen und pädagogische Mitarbeiter\*innen. Es bestanden jedoch methodische Mängel.

Die Evaluation auf Ebene der Schüler\*innen schließt sich nun an die Zufriedenheitsmessung der Schulleitung sowie des Lehr- und Betreuungspersonals an. Es wurde sich zum Ziel gesetzt, eine weitere Evaluation von !SocialSkills mit einem gewissen wissenschaftlichen Standard durchzuführen. Deshalb wurde innerhalb einer Masterarbeit im Studiengang Public Health an der Medizinischen Hochschule Hannover die Vorarbeit zur Eingrenzung eines passenden Messinstrumentes zur Messung von sozial-emotionalem Lernen bei Grundschüler\*innen geleistet (Instrumente zur Messung sozial-emotionaler Kompetenz bei Grundschüler\*innen – ein systematisches Review von Siemke, 2021). Dies führte dazu, die Evaluation auf Ebene der Schüler\*innen mit einem standardisierten und wissenschaftlich geprüften (Testgütemessung zur Validität und Objektivität vorliegend) Messinstrument zu planen.

Die wesentliche Frage, die im Fokus dieser Evaluation steht, ist: Inwiefern kann das sozial-emotionale Lernen von Kindern in der dritten und vierten Klasse durch den Einsatz von !SocialSkills verbessert werden?

!SocialSkills soll sozial-emotionale Kompetenzen fördern. Der Begriff sozial-emotionales Lernen umfasst fünf Kompetenzen: Selbstbewusstsein, Selbstmanagement, soziales Bewusstsein, Beziehungsfähigkeiten und verantwortungsvolle Entscheidungsfindung (Collaborative for Academic, Social and Emotional Learning (CASEL), 2021). Alle benannten Kompetenzen werden im !Respect-Programm aufgegriffen und im spielerischen Kontext bei den Kindern angesprochen. Laut dem internationalen Forschungsnetzwerk CASEL wirken sich Förderprogramme zum sozial-emotionalen Lernen in der Schule positiv auf einen erfolgreichen Bildungsweg und das gesundheitliche Wohlbefinden von Kindern aus (ebd.).

Im Hinblick auf die Studienlage zur Verbesserung von sozial-emotionalem Lernen bei Schüler\*innen zeigt sich:

Metaanalysen weisen positive Effekte von Förderprogrammen zum sozial-emotionalen Lernen nach. Diese zeigen Effekte hinsichtlich verbesserter sozialer und emotionaler Fähigkeiten, verbesserter akademischer Leistung, positiver Einstellung gegenüber sich selbst und Anderen, positivem Sozialverhalten, geringerer Verhaltensprobleme, weniger Haftstrafen und wenigem emotionaler Stress (vgl. Durlack et al., 2011; Taylor et al., 2017). Darüber hinaus werden positive Effekte auf das Sucht- und Gewaltverhalten und die mentale Gesundheit belegt (vgl. Mahoney et al., 2018; Taylor et al., 2017).

## 2 Konzept von !SocialSkills

!Respect schult und fördert mit Spiel, Spaß und Bewegung den respektvollen Umgang in der Schule (!Respect, 2022). Das dahinterstehende Konzept sowie die Ziele der Vereinsarbeit werden erläutert.

### 2.1 Ziele

Laut §1 der Vereinssatzung wird dem !Respect e. V. die Funktion der „Förderung der Jugendhilfe, der Erziehung und Bildung und der Kriminalprävention“ zugeschrieben (!Respect, 2022).

Die Gewaltprävention, ein verbessertes Sozialverhalten und der respektvolle Umgang der Kinder miteinander sollen über das sozial-emotionale Lernen (SEL) an Grundschulen gefördert werden. Im Rahmen eines Projektes wird die gesamte Grundschule in das Konzept eingebunden. Dies bedeutet, dass „alle am Bildungsprozess Beteiligten“ ein Coaching durchlaufen (!Respect, 2022), was die Kinder ebenso wie die Erwachsenen (Eltern/Erziehungsberechtigte, Lehrkräfte etc.) betrifft. Die Arbeit von !Respect ist auf drei unterschiedlichen Personengruppen ausgerichtet. (siehe Abbildung 1)

1. Gruppe	2. Gruppe	3. Gruppe
•Schüler*innen	•Lehrkräfte •pädagogische Mitarbeitende •Schulleitung	•Eltern/Erziehungsberechtigte

Abbildung 1 Ausrichtung der Arbeit von !Respect auf drei Gruppen (eigene Darstellung)

Für die Kinder findet ein altersgerechtes Training in der Sporthalle für jede einzelne Klasse statt, wobei die Klassenleitungen die Kinder bei allen Trainingseinheiten begleiten und alle anderen Lehrkräfte mindestens einmal hospitieren. Darüber hinaus wird für die „2. Gruppe“ eine Fortbildung des gesamten Schulkollegiums angeboten. Die „3. Gruppe“ wird durch Infoabende zum Projekt eingebunden. Übergeordnet werden Ziele wie z. B. die Steigerung der mentalen Gesundheit und Resilienz und die Etablierung eines positiven Lernklimas verfolgt. (!Respect, 2022)

Auf Ebene der Lehrkräfte und pädagogischen Mitarbeiter\*innen zielt !Respect auf ihr Empowerment ab (!Respect, 2022). Außerdem sollen Lehrmethoden für SEL vermittelt werden, damit die Lehrkräfte und pädagogischen Mitarbeitenden das Thema SEL in den Schulalltag integrieren und die Kinder somit nachhaltig ihre sozialen und emotionalen Fähigkeiten entwickeln können. Die Verwendung von Bewegungselementen und das Nutzen der positiven Effekte von Bewegung auf Lernprozesse soll das SEL der Kinder langfristig und positiv beeinflussen. Netzwerktreffen, eine Online-Plattform mit Lehrmaterialien auf der Homepage des Vereines sowie Refresher-Kurse fördern eine langfristige Umsetzung. Jede teilnehmende Schule erhält ein Passwort für die Online-Plattform mit Lehrmaterialien, auf der u. a. Informationen zu einzelnen Übungen und Spielen zur Verfügung stehen. So kann das Lehrpersonal der Schule für die nachhaltige Umsetzung im Schulalltag auch nach Projektende auf Material von !SocialSkills zugreifen. (!Respect, 2022)



Abbildung 2 „Die 10 Ziele sozialen Lernens“

Bezogen auf die Gruppe der Schüler\*innen werden mit dem Trainingskonzept !SocialSkills die „10 Ziele sozialen Lernens“ gefördert (siehe Abbildung 2). Fähigkeiten hinsichtlich sozialer Kompetenzen wie Kontakt, Kommunikation, Kooperation und Mitgefühl werden gefördert. Neben der Verfügbarkeit der entsprechenden Kompetenzen geht es vor allem auch darum, darauf hinzuarbeiten, dass alle Kinder bereits sind, ihr spezifisches soziales Wissen und Können tatsächlich in den Umgang mit anderen einzubringen.

Durch das !SocialSkills-Training werden den Schüler\*innen Verhaltens- und Kommunikationsstrategien vermittelt, die ihnen in einer typischen Konfliktsituation im Schulalltag helfen können. Auf der einen Seite sollen sie selbstbewusst ihre eigenen Standpunkte vertreten können, auf der anderen Seite wird der respektvolle Umgang mit Gleichaltrigen sowie Älteren gefördert. Zusätzlich ist die aktive, gelungene Integration in ein Gruppen- oder Klassengefüge ein Aspekt, welcher durch das !SocialSkills-Training gefördert werden soll. Weitere Ziele des Trainings sind auf Schüler\*innen ebenso wie auf Lehrkräfte und pädagogische Mitarbeitende ausgerichtet und streben ein harmonisches, konfliktfreies Lern- und Klassenklima an. Die Kinder werden angeleitet, typische Konflikte (ohne schwere Verletzungen), wie z. B. am Arm festgehalten, in den Bauch gepiekt oder beleidigt zu werden, zuerst selbstständig zu lösen, bevor auf Hilfe der Lehrkräfte zurückgegriffen wird. So können Unterrichtsstörungen reduziert werden und das Lehrpersonal sich auf den Unterrichtsablauf und -inhalt konzentrieren. Zusätzlich wird die Lernbereitschaft der Kinder gefördert, was sich positiv auf die Arbeit einer Lehrkraft auswirken kann. (!Respect, 2022)

## 2.2 Methoden und Bausteine

Wird ein Schulprojekt gestartet, ist ein !Respect-Coach zuständig für die Durchführung aller Kurse des Schulprojektes. Jede Klasse durchläuft drei Doppelstunden (sechs Schulstunden à 45 Minuten). Hierbei gibt es einige feste Rituale wie z. B. eine spezielle Begrüßung. Die Grundschulkinder sollen spielerisch lernen, Gefühle wahrzunehmen, zu zeigen und auszudrücken. Dafür werden Spiele wie „Gefühle Raten“, „Statue Bauen“ oder „Lächelvirus“ genutzt. Durch die spezielle „Partnerregel“ oder Spiele wie z. B. „Schlüsselkind“ (freundliches Begrüßen der ganzen Klasse) wird ein respektvolles Verhalten der Kinder gegenüber Mitschüler\*innen/Mitmen-schen angeleitet und gleichzeitig von den Kindern erlebt. Mit dem „Stopp-und-Nein-Kreis“ werden zusammen mit den Kindern mehrere Sätze erarbeitet, die provozierendes Verhalten seitens des Gegenübers aufhalten können. Eine deeskalierende Kommunikation und zugehöriges Sprachvermögen werden geschult. Das Kernelement von !SocialSkills ist die Stopp-Regel in

drei Schritten (siehe !Respect, 2022), diese wird in den drei Doppelstunden langsam und wiederkehrend erarbeitet (ebenso in der Refresher-Stunde). Den Kindern wird sie über Rollenspiele mit dem !Respect-Coach oder untereinander in kleinen Schritten nähergebracht. Dabei wird darauf geachtet, dass die Schüler\*innen durch gezielte Fragestellungen eigenständig auf die Inhalte geleitet werden und die Stopp-Regel nicht einfach vorgegeben wird. Ein wichtiger Aspekt der Stopp-Regel ist die Stärkung der Handlungsfähigkeit der Kinder nach dem Empowerment-Ansatz. Dies umfasst das Stärken der Selbstwirksamkeit und Eigenverantwortung über zwei Versuche, einen Konflikt selbst zu lösen. Ebenso wird die Selbstkontrolle gefördert. Negatives Verhalten (aggressiv werden, mit Gewalt reagieren, zurück beleidigen oder ähnliches) und Gefühle (Wut, Trauer, Angst) werden zwar akzeptiert, aber dessen Kontrolle von Gefühlsausbrüchen oder Gewaltverhalten aktiv geschult. Zusammen mit den Kindern wird festgehalten, dass Selbstkontrolle wichtig ist, um einen Konflikt zu lösen, anstatt zu verstärken. Dies wird ebenso durch einige andere Spiele aufgegriffen. Ein weiterer Aspekt der Stopp-Regel stellt die Erweiterung der Sprachfähigkeit zur erfolgreichen Konfliktbewältigung dar. Beim Sammeln unterschiedlicher Phrasen im „Stopp-und-Nein-Kreis“ achtet der !Respect-Coach darauf, dass gezielte Sprache und ganze Sätze als Appell von den Schüler\*innen genutzt werden.

Das wesentliche Medium des Konzeptes ist Bewegung. Die Verwendung von Bewegungselementen innerhalb einer Übung, die Verbindung von Gefühlen mit Bewegung, Gestik und Mimik und die Nutzung von Bewegung zwischen den Übungen als bewegte Pause wird bewusst von den Trainer\*innen eingesetzt. Aufgrund des multi-professionellen Trainer\*innen-Teams aus Sportwissenschaftler\*innen und Pädagog\*innen fließen zusätzlich zu den beschriebenen Methoden und Spielen eigene Erfahrungen mit ein. Somit kann eine !Respect-Trainer\*in individuell und situativ eine Trainingsstunde je nach Klassenklima und speziellen Bedürfnissen der Klasse anpassen.

### 3 Methodisches Vorgehen

Das sozial-emotionale Lernen wurde über Selbstauskunft der Schüler\*innen erhoben. Dazu wurde ein standardisierter Fragebogen verwendet. Über genauere Aspekte des Evaluationsdesigns, der Erhebungsdurchführung sowie des verwendeten Messinstrumentes werden im Folgenden aufgeführt. Es folgt daraufhin eine Erläuterung des Auswertungsverfahrens, welches über gesetzte Vorgaben hinaus erweitert wurde.

#### 3.1 Evaluationsdesign

Inwiefern sich SEL von Grundschulkindern durch eine !SocialSkills-Intervention verbessert, wurde über eine direkte Befragung von Drittklässler\*innen vor und nach dem Programmstart von einem !Respect-Projekt gemessen. Das Prä-Post-Design wurde in Grundschulen durchgeführt, die noch kein Coaching des !Respect e. V. durchlaufen hatten. In einem vorher festgelegten Projektzeitraum von November 2021 bis März 2022 wurden alle Grundschulen ausgewählt, die als Erst-Projekt im angegebenen Zeitraum gestartet haben. Es ergaben sich damit folgende Auswahlkriterien:

- Grundschule ohne Vorerfahrung mit !Respect bzw. !SocialSkills als „Erst-Projekt“
- Projektstart im festgelegten Evaluationszeitraum
- Grundschule aus dem Bundesland Niedersachsen

Im Zeitraum Februar bis März 2023 wurde eine Wiederholungsbefragung (Follow-up) bzgl. der Präventionsmaßnahme !SocialSkills durchgeführt. Diese basiert auf der Befragung der Klassenstufe 3 von November 2021 bis März 2022. Die Testung erfolgte in Verbindung des in den Grundschulen stattgefundenen Auffrischkurses nach einem Jahr. Es wurden dieselben Grundschüler\*innen (Klassenstufe 4) zum SEL befragt.

Die Teilnahme einer Grundschule bzw. der einzelnen Kinder einer Schulklasse an der Evaluation war freiwillig und wurde vor Projektstart abgefragt. Hierzu wurde das Einverständnis der Eltern schriftlich eingeholt.

Kinder wurden nicht einzeln, sondern auf Klassenebene befragt. So konnte eine Anonymisierung gewährleistet werden (weiterführende Informationen, siehe Kapitel 3.2.).

Anhand einer systematischen Recherche (Siemke, 2021) wurde ein Messinstrument ausgewählt, welches folgende Merkmale aufweist:

- Selbstauskunft eines Kindes im Grundschulalter
- Messung von sozialen ebenso wie emotionalen Fähigkeiten in einem Fragebogen
- Fragebogen in deutscher Sprache
- Standardisierte Durchführung und Auswertung
- Testung einer Schulklasse möglich
- Befragung einer gesamten Gruppe gleichzeitig
- Vorhandene Testgütekriterien

Der Fragebogen „FEESS 3-4 – Fragebogen zur Erfassung emotionaler und sozialer Schulerfahrungen von Grundschulkindern dritter und vierter Klassen“ (FEESS 3-4) wurde für die Evaluation genutzt, dieser wird in Kapitel 3.3 erläutert.



## 3.2 Erhebungsdurchführung

Es wurden die Grundschulen aus Niedersachsen eingeschlossen, die in der Evaluation 2021/2022 das erste Mal an !SocialSkills des !Respect e. V. teilnahmen und einen Auffrischkurs nach einem Jahr in der 4. Klassenstufe absolvierten. Mithilfe des zuvor eingesetzten Fragebogens, genannt „FEESS3-4 – Fragebogen zur Erfassung emotionaler und sozialer Schulerfahrungen von Grundschulkindern dritter und vierter Klasse“, wurden die Befragungen unter den gleichen Rahmenbedingungen mit denselben Testleiter\*innen durchgeführt. Die Grundschüler\*innen wurden nach Durchführung der zweiten !SocialSkills-Maßnahme befragt. Somit sind drei Messzeitpunkte für die Befragung mit dem FEESS3-4 bekannt: Vor der ersten Maßnahme (1. Befragung), direkt nach der ersten Maßnahme (2. Befragung) und in der nächsten Klassenstufe nach Beendigung der zweiten Maßnahme (3. Befragung). Die Befragung selbst erfolgte anonym, d. h. es wurden keine personenbezogenen Daten auf den Fragebogen geschrieben, die Rückschlüsse im Nachhinein zulassen. Aus den teilnehmenden Grundschulen bzw. Klassen der Klassenstufe 4 wurde FEESS3-4 eingesetzt und von den Kindern ausgefüllt. Jedem Fragebogen wurde ein Code zugeordnet, indem eine Schule, deren teilnehmende Schulklasse sowie dessen Kinder numerisch bezeichnet sind. Es wurde eine vierstellige Kennung vergeben, die sich aus den Codes der jeweiligen „Schule – Klasse – Anzahl der Kinder – Befragungszeitpunkt“ zusammensetzt.

Insgesamt zwei Testleiter\*innen führten die Befragung an den vier Grundschulen durch und erhielten Unterstützung von jeweils einer Aufsichtsperson der Schule, mit der die teilnehmenden Kinder vertraut waren. Es waren sechs bis zwölf Kinder in einer Testgruppe, die von einer Testleiter\*in und einer weiteren Betreuungsperson während der Befragung beaufsichtigt wurden. Der Fragebogen wurde altersgerecht und standardisiert nach Vorgabe der Hersteller\*innen von der Testleitung neutral vorgelesen. Hierfür hat die Testleitung sich vollständig mit den Anweisungen der Hersteller\*in von FEESS 3-4 auseinandergesetzt und einzelne Probing-Interviews mit zwei Kindern aus dritten Klassen durchgeführt. Verständnisfragen wurden nach Bedarf im Plenum oder individuell im Einzelgespräch geklärt. Die Testzeit variierte zwischen zehn bis 30 Minuten je nach Gruppengröße und Befragungszeitpunkt. Schüler\*innen wurden nur unter vorheriger Einsicht der Einverständniserklärung der Eltern/Erziehungsberechtigten als Teilnehmende in eine Befragungsgruppe zum ersten Befragungszeitpunkt in die Befragungsgruppe aufgenommen. Zum zweiten Befragungszeitpunkt wurden nur anwesende Kinder eingeschlossen, die zum ersten Befragungszeitpunkt einen Fragebogen ausgefüllt hatten. Nach dem Ausfüllen des Fragebogens wurden die Fragebögen von der Testleitung auf Vollständigkeit überprüft und klassenweise gesammelt. Erst danach erfolgte eine Codierung der Fragebögen, so dass die Anonymität sichergestellt wurde. Da personenbezogene Daten auf einem Fragebogen bewusst nicht erhoben wurden (Ankündigung der Testleiter\*in: „Bitte Teil des Fragebogens mit vorgedruckten Angaben zur Person beim Ausfüllen auslassen“), sind Rückschlüsse auf ein bestimmtes Kind von der Testleitung bzw. der auswertenden Person nicht möglich.

Ausgewertet wurden die einzelnen Fragebögen im Klassenverbund. Das bedeutet, dass wie von den Hersteller\*innen des FEESS 3-4 Rauer und Schuck vorgegeben jeder Fragebogen einer Auswertungsschablone über Summenwerte aus drei Skalen in die Berechnung eines Klassendurchschnittes überführt wurde (siehe Kapitel 3.3). Abschließend ergibt sich ein Klassenwert für die soziale Integration, das Klassenklima und das Selbstkonzept der Kinder einer Klasse, welches in einer Normtabelle eingeordnet und interpretiert werden kann. Genaue Angaben zum FEESS 3-4 sind im Folgenden beschrieben.

### 3.3 Messinstrument

Der FEES 3-4 von Rauer und Schuck (2003) ist ein Messinstrument zur Kompetenzerwartung der Schüler\*innen erlebter sozialer, emotionaler und leistungsmotivationaler Integration über die eigene Person und Wahrnehmung von Verhältnissen zwischen Lehrer\*in und Schüler\*in sowie Schüler\*innen untereinander. Er besteht aus zwei Teilfragebögen TF-SIKS (mit drei Skalen zum Sozialklima und Fähigkeitskonzept: soziale Integration (SI), Klassenklima (KK), Selbstkonzept (SK)) und TF-SALGA (Schul- und Lernklima sowie Lehrer\*in-Schüler\*in-Beziehung: Lernfreude (LF), Anstrengungsbereitschaft (AB), Schuleinstellung (SE), Gefühl des Angenommenseins (GA)). Aufgrund der Fragestellung der Evaluation von !SocialSkills wurde nur der TF-SIKS genutzt.

Der TF-SIKS erfasst in der Skala SI das Ausmaß des Gefühls an Akzeptanz sowie Angenommenseins durch die Mitschüler\*innen als vollwertiges Gruppenmitglied. Außerdem misst er das Wohlempfinden in der Klasse, die Wertschätzung (Ich über mich), Ich-Bezug-Aussagen ebenso wie die Wahrnehmung und Bewertung des sozialen Selbst. Über die Skala KK wird die Wertschätzung (Wir über uns) auf Ebene der Klassengemeinschaft und die Schüler\*in-Schüler\*in-Beziehung getroffen. Mit der Skala SK wird die Eigenbewertung der schulischen Fähigkeiten und das Gefühl des Gewachsenseins generalisiert auf den schulischen Leistungsbe- reich und die Bewältigung dargestellt. (Rauer und Schuck, 2003, S. 10ff.)

Mit den Antwortvorgaben „stimmt gar nicht“ bis „stimmt genau“ können Schüler\*innen auf einer 4-Punkt-Skala eine formulierte Aussage bewerten. Für die Auswertung erhält jeder Skalenpunkt einen Wert der als Summe einer TF-SIKS Skala (SI; KK; SK) errechnet wird. Die 37 Items sind sowohl positiv als auch negativ formuliert, wodurch die Wertbestimmung der Antwortskala bei negativ formulierten Items umgepolt wird. Außerdem umfasst die Auswertung nach Vorgabe der Hersteller\*innen eine Standardisierung der errechneten Skalenwerte in einer Normwerttabelle. Diese wurde innerhalb einer Eichstichprobe mit  $n = 4.053$  Kindern aus Hamburg und Schleswig-Holstein gezogen. Daraus ergeben sich Prozentrangwerte auf Perzentilen sowie T-Werte, die für die Interpretation genutzt werden können. Auf Grundlage der klassischen Testtheorie kann ein Ergebnis eines Fragebogens laut Rauer und Schuck (2003) erst angenommen werden, wenn es eine „kritische Differenz“ erfüllt. Diese wird als Differenz zweier Ergebnisse mit dem Sicherheitsniveau von 95 Prozent und einer Irrtumswahrscheinlichkeit von fünf Prozent angegeben.

Für die Evaluation von !SocialSkills wird der FEES 3-4 auf Klassenebene bewertet. Gleichmaßen kann er für die Individualdiagnostik und die systemische Interpretation auf Schulebene genutzt werden, welche jedoch in diesem Fall nicht im Fokus stehen.

Zur Testgüte des Fragebogens kann aus den Angaben von Rauer und Schuck (2003, S. 46ff.) folgendes zusammengefasst werden. Die Objektivität ist gewährleistet auf Ebene der Durchführung, Auswertung und Interpretation. Die Durchführungsobjektivität ist vorhanden, da Anweisungen zur Standardisierung vorgegeben sind wie z. B. Störungen unterlassen oder keine laute Beantwortung von Kindern zulassen, um andere Kinder nicht zu beeinflussen. Darauf wurde bei der Durchführung für die !SocialSkills-Evaluation sehr geachtet. Es gab eine zweite erwachsene Person zur Aufsicht und die Befragungen waren in Kleingruppen von fünf bis zehn Kindern einer Klasse aufgeteilt, welches die Durchführungsobjektivität begünstigt. Die Auswertungsobjektivität ist aufgrund der vorgegebenen Auswertung anhand einer Summenwert-Schablone vollständig gegeben. Es kann somit eine genau festgelegte Zahlenzuordnung einer Antwortkategorie nachgegangen werden. Zudem gibt es Vorgaben der Hersteller\*innen zum Umgang mit freigelassenen bzw. nicht eindeutig identifizierbaren Items mit deren Antworten

(z. B. eine Antwort nicht eindeutig durch Doppelbeantwortung, wird eine Würfelwahrscheinlichkeit angewandt; >1 Item nicht beantwortet, ist die Skala nicht auswertbar). Im Hinblick auf die Interpretationsobjektivität ist über die Bereitstellung von Normen für Einzel- oder Klassenbewertungen aus einer Eichstichprobe eine zweifelsfreie Einordnung von Rohsummenwerte in T-Werte möglich.

Neben der Objektivität ist die Reliabilität bezogen auf die interne Konsistenz des Fragebogens für Drittklässler\*innen als sehr gut bewertet worden (Fragebogen SIKS-Skalen: SI 0,91; KK 0,92; SK 0,92) und der Test-Retest-Reliabilitätskoeffizient nach einem Jahr fällt für zwei Skalen sehr gut (>0,65) sowie für eine befriedigend aus (SI 0,49; KK 0,78; SK 0,74). Weiterführende Informationen zur Validität hinsichtlich inhaltliche, differentielle und kriteriumsbezogene Validität sowie Konstruktvalidität sind im Manual des Fragebogens einsehbar (Rauer und Schuck, 2003, S. 46ff.).

### **3.4 Auswertungsverfahren**

Die Auswertung wurde nach den Vorgaben von Rauer und Schuck (2003, S. 19ff.) ausgeführt. Im Umgang mit den erhobenen Daten und im Auswertungsprozess ergaben sich Probleme bzw. es wurde aufgedeckt, dass innerhalb eines Fragebogens Kinder die Items inkonsistent beantworteten. Durch die Rücksprache mit den Klassenlehrer\*innen haben einige Kinder zugegeben, Fragebögen nicht wahrheitsgemäß ausgefüllt bzw. bewusst Falschangaben gemacht zu haben. Aufgrund der Anonymität ließen sich diese Fragebögen nicht direkt aus den Ergebnissen ausschließen, sodass alle Fragebögen mit einem festgelegten Schema auf Inkonsistenz überprüft wurden. Es wurden alle Fragen einer Skala verglichen und Fragen mit ähnlicher/gleicher Thematik gegenübergestellt. Darüber ließen sich Fragebögen identifizieren, die sich widersprechen, z. B. die Antwort auf das Item 5 „Nur wenige Mitschüler können mich leiden“ und Item 10 „Meine Mitschüler sind nett zu mir“. Wurde Item 5 und 10 mit „stimmt genau“ bewertet, ist dies ein Widerspruch, da Item 5 ein Kind mit wenig Freund\*innen in der Klasse und Item 10 ein Kind mit vielen Freund\*innen in der Klasse impliziert. Wird dieser Widerspruch mehr als dreimal erkannt, ist anzuzweifeln, ob das Kind den Fragebogen wahrheitsgemäß ausgefüllt hat. Demnach wurde dieser Fragebogen nicht mit in die Auswertung einbezogen.

Für diese Bewertung wurden die 37 Items innerhalb einer Skala verglichen. Items mit gleichem/r Kon-text/Thematik wurden gebündelt und deren Antworten gegenübergestellt. Für die einzelnen Skalen (TF-SIKS: SI, KK, SK) sind diese Bündelungen in Tabellen 1-4 einsehbar. Als ein Unterschied gleicher Items wurde eine Antwortdifferenz von 2 oder mehr Punkten festgelegt.

Die Zuweisung der Punkte für eine Antwort ist über die Auswertungsschablone von FEES 3-4 vorgegeben. Ein Beispiel dafür: Wurde für die Antwort des Items 5 ein Wert von 3 angegeben und für die des Items 10 ein Wert von 3 oder 2, liegt eine Differenz von keinem oder einem Punkt zwischen den Antworten; man kann annehmen, dass das Kind viele Freund\*innen in der Klasse hat (Item 5: „Nur wenige Mitschüler können mich leiden“, Antwort „stimmt gar nicht“ Wert=3; Item 10: „Meine Mitschüler sind nett zu mir“, Antwort "stimmt ziemlich", Wert=2). Bei dem zuvor benannten Beispiel (Item 5: „Nur wenige Mitschüler können mich leiden“, Antwort „stimmt genau“ Wert=0; Item 10: „Meine Mitschüler sind nett zu mir“, Antwort "stimmt genau", Wert=3) liegt eine Antwortdifferenz von 3 Punkten vor, da eine gleiche Antwort „stimmt genau“ bei einem negativ gepoolten bzw. verneinten Item einen anderen Wert annimmt als bei einem positiv gepoolten Item. In diesem Falle wird eine Inkonsistenz angenommen.

Auf Grundlage dessen wurden aus drei Grundschulklassen folgende fünf Fragebögen in der 2. Befragung ausgeschlossen: Aus Grundschulklasse GS4-2 drei Fragebögen (GS4-2-04-2; GS4-2-07-2, GS4-2-13-2), GS4-1 ein Fragebogen (GS4-1-08-2) und aus GS2-1 ein Fragebogen (GS2-1-04-2). Zudem mussten die Daten einer gesamten Klasse (GS3-2) der Grundschule GS3 aus der Evaluation aufgrund von hoher Inkonsistenz aus der Bewertung rausgenommen werden.

Items der Skala „soziale Integration“: 05,07,10,15,20,24,27,28,30,31,33

Itemnummer TF-SIKS	Itembeschreibung TF-SIKS
05 + 10	<ul style="list-style-type: none"> <li>Nur wenige Mitschüler können mich leiden</li> <li>Meine Mitschüler sind nett zu mir</li> </ul>
07 + 27	<ul style="list-style-type: none"> <li>Meine Mitschüler helfen mir, wenn ich etwas nicht kann</li> <li>Meine Mitschüler trösten mich, wenn ich traurig bin</li> </ul>
15	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die anderen hören zu, wenn ich etwas sage</li> </ul>
20 + 31	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ich fühle mich in der Klasse wohl</li> <li>Ich habe wenig Freunde in meiner Klasse</li> </ul>
24 + 30	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ich komme mit den anderen Kindern in meiner Klasse gut aus</li> <li>Ich darf beim Spielen auf dem Schulhof mitmachen</li> </ul>
28 + 33	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die anderen Kinder lachen mich häufig aus</li> <li>Die anderen suchen Streit mit mir</li> </ul>

*Tabelle 1 Bündelung der Items zu Skala „Soziale Integration“*

Items der Skala „Klassenklima“: 01,04,08,11,13,16,22,29,34,36

Itemnummer TF-SIKS	Itembeschreibung TF-SIKS
01 + 13	<ul style="list-style-type: none"> <li>Meine Mitschüler lachen über Schüler, die anders sind</li> <li>Kinder, die anders sind, haben es schwer in unserer Klasse</li> </ul>
04 + 08+ 36	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wir sind alle gute Freunde</li> <li>In der Klasse halten wir alle zusammen</li> <li>Wir verstehen uns untereinander gut</li> </ul>
11 16	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wir machen uns über einige Kinder lustig</li> <li>Manche Schüler machen sich lustig über Klassenkameraden</li> </ul>
18 22	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wir lassen nicht alle Kinder mitmachen</li> <li>Alle Kinder dürfen mitspielen</li> </ul>
29 34	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wir helfen uns gegenseitig</li> <li>Wir ärgern uns gegenseitig</li> </ul>

*Tabelle 2 Bündelung der Items zu Skala „Klassenklima“*

Items der Skala „Selbstkonzept“: 02,03,06,09,12, 14,17,19,21,23, 25, 26, 32, 35, 37

Itemnummer TF-SIKS	Itembeschreibung TF-SIKS
02 + 14 +19	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich glaube ich bin ein schlechter Schüler</li> <li>• Ich verstehe immer, was der Lehrer erklärt</li> <li>• Ich verstehe nur wenig in der Schule</li> </ul>
03 + 37 + 23	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich schaffe nur einen Teil der Aufgaben</li> <li>• Ich kann nur leichte Aufgaben lösen</li> <li>• Ich kann meine Aufgaben meistens alleine lösen</li> </ul>
06 + 12	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich kann gut rechnen</li> <li>• Ich kann gut lesen</li> </ul>
09+ 17+ 25	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich vergesse leicht was ich gelernt habe</li> <li>• Ich lerne sehr langsam</li> <li>• Ich kann ganz gut lernen</li> </ul>
21 + 35	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich mache in der Schule das Meiste richtig</li> <li>• Ich bin gut in der Schule</li> </ul>
26 + 32	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich kann gut vor der ganzen Klasse erzählen</li> <li>• Ich kann den anderen gut etwas erklären</li> </ul>

*Tabelle 3 Bündelung der Skala „Selbstkonzept“*

Items der Skalen „Soziale Integration“ und „Klassenklima“ mit gleicher Thematik

Itemnummer TF-SIKS	Itembeschreibung TF-SIKS
18 + 22 + 30	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich darf beim Spielen auf dem Schulhof mitmachen</li> <li>• Wir lassen nicht alle Kinder mitmachen</li> <li>• Alle Kinder dürfen mitspielen</li> </ul>
33 + 34	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die anderen suchen Streit mit mir</li> <li>• Wir ärgern uns gegenseitig</li> </ul>
31	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich habe wenig Freunde in meiner Klasse</li> </ul>

*Tabelle 4 Bündelung Skala übergreifend für „Soziale Integration“ und „Klassenklima“*

## 4 Ergebnisse

Im festgelegten Evaluationszeitraum von November 2021 bis März 2022 konnten Daten von vier Grundschulen erhoben werden.

Insgesamt wurden 64 Kinder rekrutiert, die an der ersten Befragung teilnahmen. Davon konnten 87,5 Prozent derselben Kinder erneut zum zweiten Testzeitpunkt befragt werden. Durchschnittlich nahmen 13 Kinder an der ersten Befragung und elf Kinder an der zweiten Befragung teil. In Tabelle 5 sind die Merkmale der teilnehmenden Schulen bzw. Schulklassen aufgeführt. Neben der Anzahl der befragten Drittklässler\*innen zum ersten und zweiten Befragungszeitpunkt sind die Gesamtzahl der Kinder in einer Klasse sowie die Verteilung der Geschlechter erkenntlich. Weitere Angaben zur einzelnen Person (Name, Alter etc.) wurden nicht aufgenommen (Anonymität). Anhand der angegebenen Gesamtanzahl der Kinder einer Grundschule wird die Variation der Schulgröße mit unterschiedlichen Einzugsgebieten erkennbar; GS1 mit Einzugsgebiet einer Gemeinde; GS2 mit Einzugsgebiet einer Mittelstadt, GS3 mit Einzugsgebiet einer Kleinstadt; GS4 mit Einzugsgebiet einer Großstadt.

<b>Grund- schulcode</b>	<b>Schule</b> Anzahl Kinder gesamt	<b>Klasse</b> Anzahl Kinder gesamt	<b>Geschlechter- verteilung</b> <sub>Klasse</sub> Anzahl männlich:weiblich	<b>Klasse</b> <sub>stufe 3</sub> Anzahl TN 1.Befragung	<b>Klasse</b> <sub>Stufe 3</sub> Anzahl TN 2.Befragung	<b>Klasse</b> <sub>Stufe 4</sub> Anzahl TN 3. Befragung
GS1	88	14	9:5	13	12	5
GS2	150	21	8:13	15	10	9
GS3	107	14	7:7	12	10	8
GS4-1	149	16	10:6	12	12	11
GS4-2		19	11:8	12	12	11
<i>*TN – Teilnehmende Kinder</i>				<i>Gesamt 64</i>	<i>Gesamt 56</i>	<i>Gesamt 44</i>

*Tabelle 5 Merkmale der teilnehmenden Grundschulen bzw. Schulklassen*

Es konnten Daten aus vier Grundschulen unterschiedlicher Größe bzw. aus Schulbezirken von einer Gemeinde bis hin zu einem Großstadtteil erfasst werden. Davon konnte jeweils eine 4. Klasse von jeder Schule untersucht werden mit Ausnahme einer Schule, für die zwei 4. Klassen an der Befragung teilnahmen. Insgesamt nahmen 44 Viertklässler\*innen aus fünf Klassen an der dritten Befragung teil. Das sind 68,75 Prozent derselben Kinder, die zum ersten Befragungszeitpunkt teilnahmen. Durchschnittlich nahmen 13 Kinder an der ersten Befragung und elf Kinder an der zweiten Befragung sowie neun Kinder an der dritten Befragung teil.

Für die Wiederholungsbefragung wurden die Daten aller drei Befragungszeitpunkte verglichen. Hierfür sind die standardisierten T-Werte der jeweiligen Rohsummenmittelwerte der drei Fragebogenskalen (1) Soziale Integration, (2) Klassenklima und (3) Selbstkonzept ausschlaggebend.

### 4.1 Auswertung der Daten auf Klassenebene

Für den Wirksamkeitsnachweis wurden die Daten zum ersten Befragungszeitpunkt vor dem Projektstart von !SocialSkills mit denen zum zweiten Befragungszeitpunkt nach dem Projektende verglichen. Hierfür sind die standardisierten T-Werte der jeweiligen Rohsummenmittelwerte der drei Fragebogenskalen (1) Soziale Integration (SI), (2) Klassenklima (KK) und (3) Selbstkonzept (SK) ausschlaggebend. Die von Rauer und Schuck (2003, S. 25) festgelegte kritische Differenz soll eingehalten werden. (siehe Kapitel 3.3)

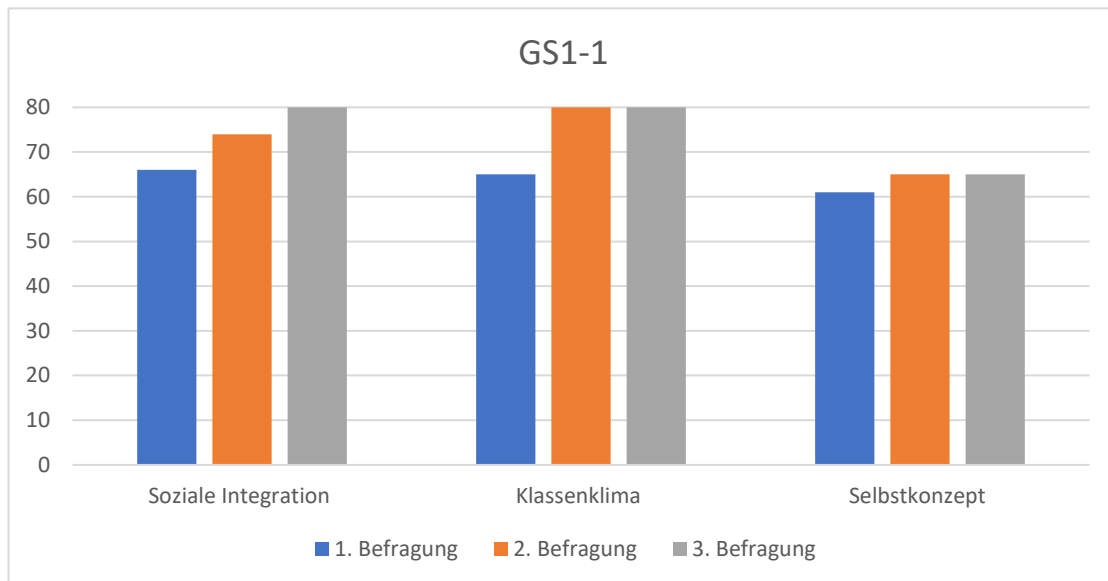


Diagramm 1 Ergebnisse der Klasse GS1-1

Für die befragte 4. Klasse der Grundschule GS1 wird eine Steigerung der T-Werte in einer Skala gemessen (soziale Integration), wohingegen die zwei weiteren Skalen eine Stagnation der Werte zeigen (siehe Diagramm 1). Nach einem Jahr steigerte sich die soziale Integration um den Wert 6 im Vergleich zur zweiten Befragung (T-Wert<sub>2.Befragung</sub>=74: T-Wert<sub>3. Befragung</sub>=80) und erfüllt damit jedoch nicht die kritische Differenz für eine ausreichende Steigerung, die von FE-ESS3-4 festgelegt wurde. Das Klassenklima (T-Wert<sub>2.Befragung</sub>=80: T-Wert<sub>3. Befragung</sub>=80) und das Selbstkonzept (T-Wert<sub>2.Befragung</sub>=65: T-Wert<sub>3. Befragung</sub>=65) zeigen keine Steigerung.

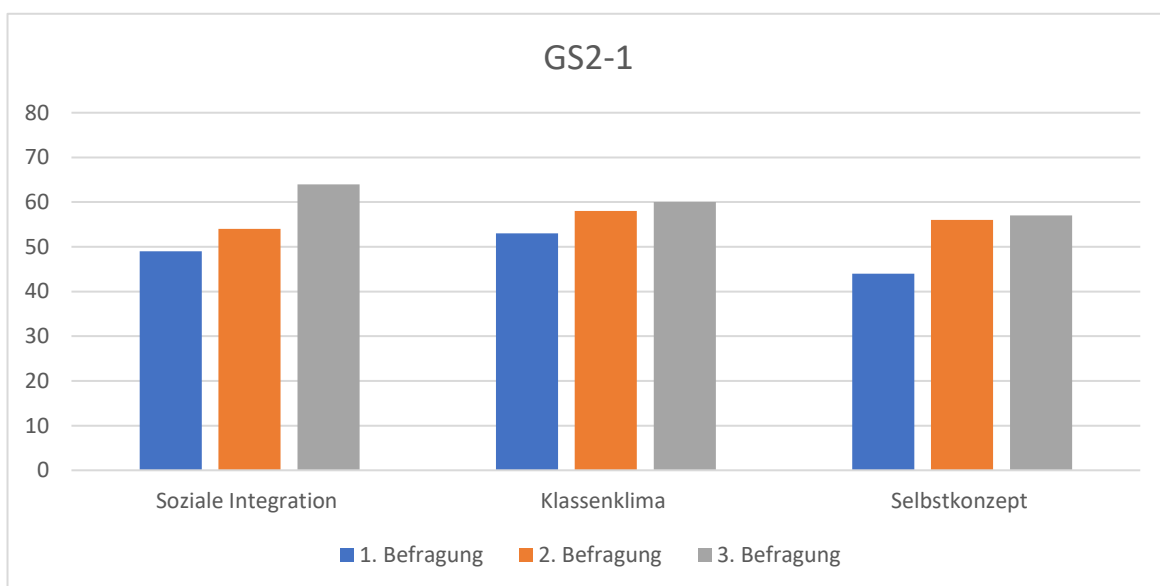


Diagramm 2 Ergebnisse der Klasse GS2-1

Im Diagramm 2 lässt sich eine Steigerung der T-Werte in allen drei Skalen über die drei Befragungszeiträume für die Klasse der Grundschule GS2 erkennen. Hierbei erfüllt jedoch nur eine Steigerung die kritische Differenz und kann als zulässig bewertet werden: Die soziale Integration mit der Steigerung um den Wert 10 nach einem Jahr im Vergleich zur 2. Befragung (T-Wert<sub>2.Befragung</sub>=54: T-Wert<sub>3. Befragung</sub>=64). Das Klassenklima steigerte sich um den Wert 2 (T-Wert<sub>2.Befragung</sub>=58: T-Wert<sub>3. Befragung</sub>=60) und das Selbstkonzept um den Wert 1 (T-Wert<sub>2.Befragung</sub>=56: T-Wert<sub>3. Befragung</sub>=57), welche unterhalb des vorgeschriebenen Wertes der kritischen Differenz liegen.

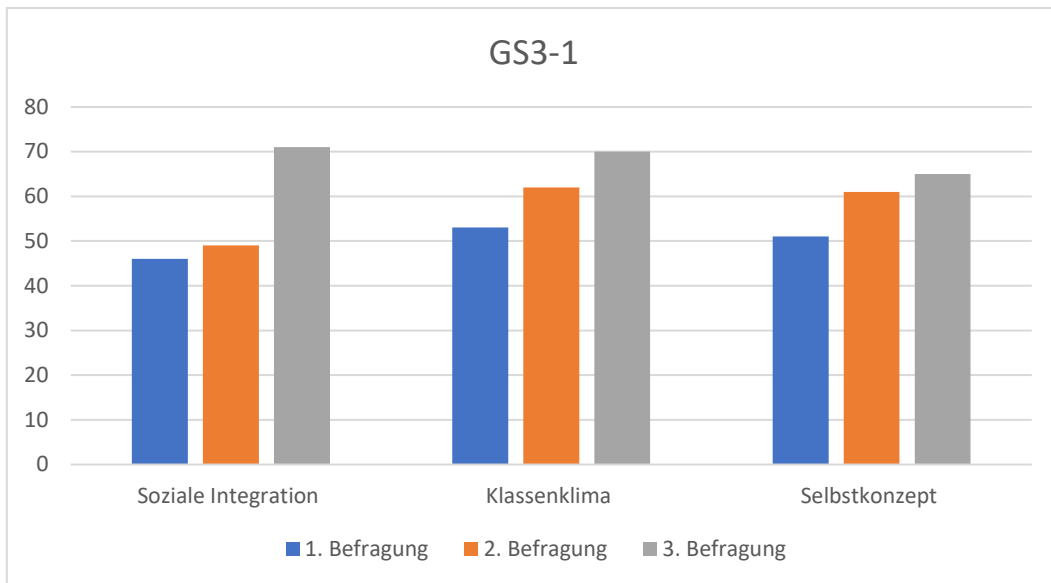


Diagramm 3 Ergebnisse der Klasse GS3-1

Die teilnehmende Klasse der Grundschule GS3 zeigt ebenfalls eine Steigerung in allen drei Skalen (siehe Diagramm 3). Dabei sind es zwei Steigerungen, die als zulässig und annehmbar eingeordnet werden können. Die soziale Integration mit dem Wert von 22 (T-Wert<sub>2.Befragung</sub>=49: T-Wert<sub>3. Befragung</sub>=71) sowie das Klassenklima mit dem Wert 8 (T-Wert<sub>2.Befragung</sub>=62: T-Wert<sub>3. Befragung</sub>=70) erfüllen die kritische Differenz. Lediglich die Steigerung um den Wert 4 der Skala Selbstkonzept (T-Wert<sub>2.Befragung</sub>=61: T-Wert<sub>3. Befragung</sub>=65) erfüllt die kritische Differenz nicht.

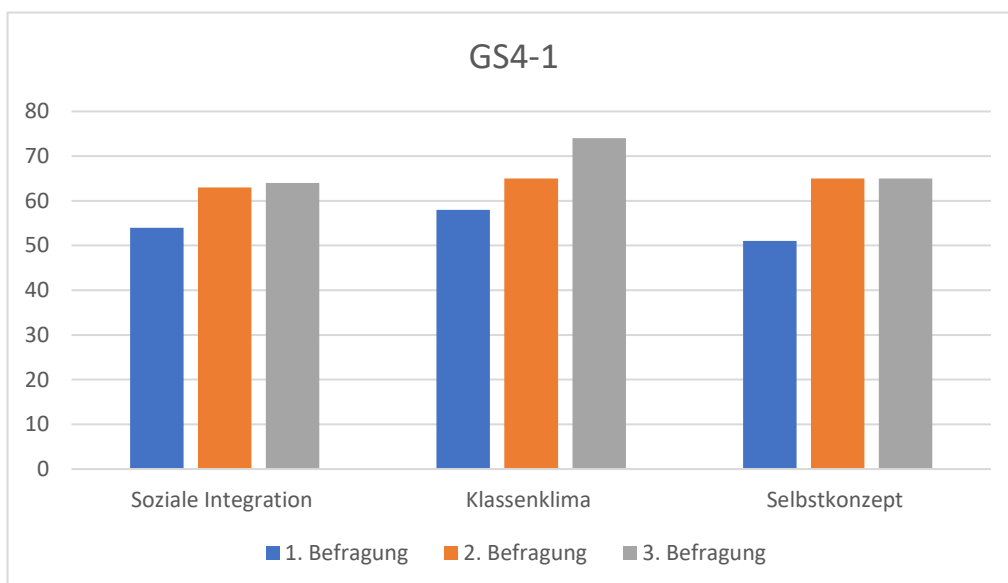


Diagramm 4 Ergebnisse der Klasse GS4-1

Für die eine der zwei Klassen der Grundschule GS4 sind Steigerungen in zwei Skalen erkennbar (siehe Diagramm 4). Dabei ist eine Steigerung des Klassenklimas um den Wert 9 über der kritischen Differenz (T-Wert<sub>2.Befragung</sub>=65: T-Wert<sub>3. Befragung</sub>=74). Die anderen beiden Skalen weisen entweder eine Steigerung um den Wert 1 (soziale Integration: T-Wert<sub>2.Befragung</sub>=63: T-Wert<sub>3. Befragung</sub>=64) oder keine Steigerung (Selbstkonzept: T-Wert<sub>2.Befragung</sub>=65: T-Wert<sub>3. Befragung</sub>=65) auf.



Befragung=64) oder den Wert 0 (Selbstkonzept: T-Wert<sub>2.Befragung</sub>=65: T-Wert<sub>3. Befragung</sub>=65) auf und gelten nicht als zulässig.

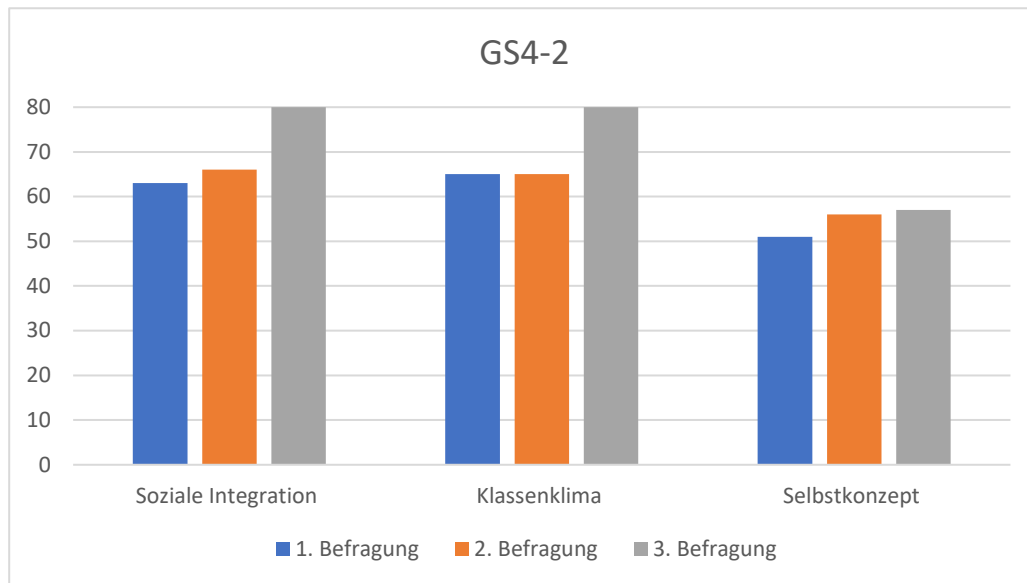


Diagramm 5 Ergebnisse der Klasse GS4-2

Die zweite Klasse der Grundschule GS4 konnte sich in allen drei Skalen steigern. Die Steigerung ist für die soziale Integration mit dem Wert 14 (T-Wert<sub>2.Befragung</sub>=66: T-Wert<sub>3. Befragung</sub>=80) und das Klassenklima mit dem Wert 15 (T-Wert<sub>2.Befragung</sub>=65: T-Wert<sub>3. Befragung</sub>=80) annehmbar. Für das Selbstkonzept erfüllt die Steigerung um den Wert 1 (T-Wert<sub>2.Befragung</sub>=56: T-Wert<sub>3. Befragung</sub>=57) jedoch nicht die kritische Differenz. (siehe Diagramm 5)

## 4.2 Gesamtauswertung

Betrachtet man den Verlauf über die Befragungszeitpunkte 1, 2 und 3, ist erkennbar, dass sich zwei von fünf Klassen (GS2-1 und GS3-1) kontinuierlich in allen drei Bereichen Soziale Integration, Klassenklima und Selbstkonzept des einzelnen Kindes verbessern konnten. Weitere zwei von fünf Klassen (GS4-1 und GS4-2) zeigen in zwei von drei Skalen kontinuierliche Verbesserungen. Eine von fünf Klassen (GS1-1) zeigt in einer von drei Skalen eine kontinuierliche Verbesserung über die drei Befragungszeitpunkte. In keinem Fall war eine Verschlechterung der Skalenwerte erkennbar. (siehe Tabelle 6)

Im Vergleich zwischen dem 1. Befragungszeitpunkt und dem 3. Befragungszeitpunkt wird deutlich, dass sich die Skalenwerte für jede Klasse steigern konnten. Dabei haben 80 Prozent aller Skalenwerte eine annehmbare bzw. verlässliche Steigerung (höher als die kritische Differenz). Zwei Klassen (GS3-1 und GS4-1) zeigen in allen drei Skalen eine verlässliche Steigerung. Während drei Klassen (GS1-1, GS2-1 und GS4-2) in zwei von drei Skalen eine Steigerung über der kritischen Differenz vorweisen. (siehe Tabelle 7)

Vergleich 2. zu 3. Befragung	Soziale Integration	Klassenklima	Selbstkonzept
GS1-1	—	—	—
GS2-1	☺	—	—
GS3-1	☺	☺	—
GS4-1	—	☺	—
GS4-2	☺	☺	—

Vergleich der T-Werte der 2. - 3. Befragung  
 Kritische Differenz (Steigerung um 7,8 bzw. 8.3 nötig)  
 Skalenwert-Steigerung  
 Skalenwert-Stagnierung  
 Skalenwert-Reduktion  
 ☺ erfüllt  
 — nicht erfüllt

Tabelle 6 Vergleich der T-Werte der Befragungszeitpunkte 2 und 3 mit Einteilung in die kritische Differenz

Vergleich 1. zu 3. Befragung	Soziale Integration	Klassenklima	Selbstkonzept
GS1-1	☺	☺	—
GS2-1	☺	—	☺
GS3-1	☺	☺	☺
GS4-1	☺	☺	☺
GS4-2	☺	☺	—

Vergleich der T-Werte der 1. - 3. Befragung  
 Kritische Differenz (Steigerung um 7,8 bzw. 8.3 nötig)  
 Skalenwert-Steigerung  
 Skalenwert-Stagnierung  
 Skalenwert-Reduktion  
 ☺ erfüllt  
 — nicht erfüllt

Tabelle 7 Vergleich der T-Werte der Befragungszeitpunkte 1 und 3 mit Einteilung in die kritische Differenz

Im Vergleich zwischen dem 1. Befragungszeitpunkt und dem 3. Befragungszeitpunkt wird deutlich, dass sich die Skalenwerte für jede Klasse steigern konnten. Dabei haben 80% aller Skalenwerte eine signifikante bzw. verlässliche Steigerung (höher als die kritische Differenz). Zwei Klassen (GS3-1 und GS4-1) zeigen in allen drei Skalen eine verlässliche Steigerung. Während drei Klassen (GS1-1, GS2-1 und GS4-2) in zwei von drei Skalen eine Steigerung über der kritischen Differenz vorweisen.

<b>1.-3. Befragung</b>	GS1-1	GS2-1	GS3-1	GS4-1	GS4-2
Soziale Integration					
Klassenklima					
Selbstkonzept					
<div style="display: flex; flex-direction: column; gap: 5px;"> <div style="display: flex; align-items: center;"><span style="width: 15px; height: 10px; background-color: #92d050; border: 1px solid black; margin-right: 5px;"></span> Steigerung stetig zwischen allen drei Befragungszeitpunkten</div> <div style="display: flex; align-items: center;"><span style="width: 15px; height: 10px; background-color: #fff2cc; border: 1px solid black; margin-right: 5px;"></span> Steigerung zwischen zwei Befragungszeitpunkten und Stagnation zwischen den anderen Befragungszeitpunkten</div> <div style="display: flex; align-items: center;"><span style="width: 15px; height: 10px; background-color: #f4cccc; border: 1px solid black; margin-right: 5px;"></span> Keine Steigerung</div> </div>					

*Tabelle 8 Steigerung der T-Werte in den einzelnen Skalen des FEES3-4*

Betrachtet man den Verlauf über die Befragungszeitpunkte 1, 2, und 3 ist erkennbar, dass zwei Klassen (GS2-1 und GS3-1) sich kontinuierlich in allen drei Bereichen Soziale Integration, Klassenklima und Selbstkonzept des einzelnen Kindes verbessern konnte, das entspricht 40%. Weitere 40% nehmen zwei Klassen ein (GS4-1 und GS4-2), die in zwei von drei Skalen kontinuierliche Verbesserungen aufweisen. Eine Klasse (GS1-1) zeigt in einer von drei Skalen eine kontinuierliche Verbesserung über die drei Befragungszeitpunkte. In keinem Fall war eine Verschlechterung der Skalenwerte erkennbar. (siehe Tabelle 8)

## 5 Schlussfolgerungen

Es kann davon ausgegangen werden, dass eine !SocialSkills-Maßnahme nach einem Jahr als Auffrischkurs zur Steigerung des sozial-emotionalen Lernstatus von Grundschüler\*innen beitragen kann. Bei drei von fünf Klassen (60 Prozent) führt die Maßnahme zur Steigerung von zwei Ebenen des sozial-emotionalen Lernstatus im Vergleich zum Status vor der !Respect-Maßnahme. In zwei von fünf Klassen (40 Prozent) führt die Maßnahme sogar zu Steigerungen des sozial-emotionalen Lernstatus auf allen drei Ebenen. Anhand der Follow-Up Befragung konnte gezeigt werden, dass !SocialSkills als ein nachhaltiges Konzept zur Verbesserung der sozialen Integration, des Klassenklimas und des Selbstkonzeptes von Schüler\*innen eingesetzt werden kann. Der Einsatz über mehrere Schuljahre erhöht die Wirksamkeit der Maßnahme.

Es ist festzustellen, dass die Skalenwerte für das Selbstkonzept in den meisten Klassen sich nicht verlässlich steigern konnte (unterhalb der kritischen Differenz). Zu berücksichtigen ist dabei, dass sich die inhaltliche Ausrichtung der !SocialSkills-Maßnahme nicht auf die individuellen schulischen Fähigkeiten wie z. B. Lese- und Rechenkompetenz bezieht. Eine Steigerung in diesem Skalenwert ist somit für die Wirksamkeitsprüfung des !Respect-Trainings zu vernachlässigen.

Für weitere Limitationen verweisen wir auf den [Evaluationsbericht 2021/2022](#).

## 6 Empfehlung

Durch den Einsatz von !SocialSkills bei Grundschüler\*innen über zwei Schuljahre fortlaufend sind ausschlaggebende Ergebnisse für eine Steigerung des sozial-emotionalen Lernens vorhanden. Um die Ergebnisse zu bestätigen, ist die Ausweitung der Evaluation mit einer höheren Fallzahl nötig.

Für eine fortlaufende Qualitätskontrolle bietet es sich an, einen Fragebogen für Grundschüler\*innen konzeptbezogen und auf die spezifischen Inhalte von !SocialSkills angepasst zu erstellen. Dieser kann einzelne Inhalte des Trainings erfassen wie z. B. die Schritte der Stopp-Regel. Neben der praktischen Umsetzbarkeit anhand gegebener Ressourcen sollte ein Messinstrument dabei wissenschaftlichen Standards gerecht werden.

Hinsichtlich der Ausrichtung der Schulungsinhalte von !SocialSkills auf die systemische Ebene bzw. auf das Empowerment von Lehr- und Betreuungspersonal einer Grundschule sollten die Ergebnisse im Zusammenhang mit einer Befragung von dieser Ebene gestellt werden. Dabei wäre das Verhalten von Lehrkräften z. B. in Bezug auf die Mediation von Streitfällen in der Klasse ein wichtiger Ansatzpunkt, um das Konfliktverhalten der Schüler\*innen auf prosoziales Agieren zu modifizieren. Betreuungs- und Lehrkräfte fördern erlerntes Konfliktverhalten dauerhaft und das Einfordern der geschulten Inhalte führt langfristig zu verbesserten sozial-emotionalen Fähigkeiten bzw. einer veränderten Konfliktkultur in einer Grundschulklasse.

## Literaturverzeichnis

- !Respect (2022) Mit Spiel, Spaß und Bewegung zu einem respektvollen Miteinander. Zugriff am 27. Jul 2022 auf: <https://www.respect-in-school.de/> (teilweise mit Passwort im passwortgeschützten Bereich)
- Collaborative for Academic, Social and Emotional Learning (CASEL) (2021) SEL: What Are the Core Competence Areas and Where are they Promoted? <https://casel.org/sel-framework/>. Accessed 19 Jan 2021
- Durlak J.A., Weissberg R.P., Dymnicki A.B., Taylor R.D., Schellinger K.B. (2011) The impact of enhancing students' social and emotional learning: a meta-analysis of school-based universal interventions. *Child Dev* 82(1): 405-432
- Mahoney J.L., Durlak J.A., Weissberg R.P. (2018) An update on social and emotional learning outcome research. *Phi Delta Kappan* 100(4): 18-23
- Rauer W. und Schuck K.D. (2003) FEES 3-4. Fragebogen zur Erfassung emotionaler und sozialer Schulerfahrungen von Grundschulkindern dritter und vierter Klassen. Göttingen: Beltz Test GmbH
- Siemke L. (2021) Instrumente zur Messung sozial-emotionaler Kompetenz bei Grundschüler\*innen – ein systematisches Review. Masterarbeit, zur Erlangung des Titels „Master of Science (M.Sc.)“ im Masterstudiengang Bevölkerungsmedizin und Gesundheitswesen (Public Health) an der Medizinischen Hochschule Hannover. (nicht veröffentlicht)
- Taylor R.D., Oberle E., Durlak J.A., Weissberg R.P. (2017) Promoting Positive Youth Development Through School-Based Social and Emotional Learning Interventions: A Meta-Analysis of Follow-Up Effects. *Child Dev* 88(4): 1156-1171